

„Un Congreso Pedagógico“

Zur Arbeit unserer Partnerorganisation ANDEN

16 Jahre neoliberaler Schulpolitik unter den vorangegangenen Regierungen und die mühsamen, oft vergeblichen Arbeitskämpfe (bis hin zum Hungerstreik) sind den LehrerInnen der ANDEN noch in „bester“ Erinnerung. Meistens ging es um den Erhalt des bloßen Existenzminimums unter den sich unaufhaltsam verschlechternden Lern- und Arbeitsbedingungen in den Schulen.

Die Wahl des ehemaligen Revolutionsführers Daniel Ortega zum Regierungschef im Jahr 2006 und auch seine Wiederwahl 2011 wurden und werden von den KollegInnen in León fast einhellig begrüßt. In der Regierung Ortega und beim sandinistischen Bildungsminister fand ANDEN Gesprächspartner und Reformwilligkeit: Schulgeld und -uniform wurden weitgehend abgeschafft, die Schulspeisung in der Primaria (Kl. 1-6) eingeführt, die Rahmenpläne um kulturelle und praktische Aspekte erweitert.

ANDEN León ergriff die Chance, sich verstärkt pädagogischen Themen zuzuwenden. 2010 fand ein erster „Congreso Pedagógico“ auf städtischer Ebene statt. Auf diesen Erfahrungen

aufbauend folgte 2011 ein zweiter auf der Ebene des gesamten Departements León, d.h. die städtischen und die oft noch stärker benachteiligten ländlichen Bezirke wurden zusammengefasst und tagten gemeinsam.

Es wurde ein großer, von einer breiten Basis getragener Erfolg. Unter dem Motto: „Un cambio de actitud“ („Ein Haltungswechsel tut Not!“) und „Für Qualität in der Erziehung!“ kamen an allen Schulen Versammlungen („congresillos“) aus Gewerkschaftsmitgliedern und Nichtorganisierten zustande – insgesamt etwa 1890 Pädagoginnen und Pädagogen.

Aus diesen Basisversammlungen wurden schließlich 420 Delegierte gewählt, die auf dem „II° Congreso Pedagógico departamental ANDEN León“ kritisch über die Rolle des Lehrers und seine Stellung in der Gesellschaft nachdachten und sich fragten, wie die Wertschätzung dieses Berufes und die der pädagogischen Arbeit wieder herzustellen seien.

Bildung müsse „integral“ (ganzheitlich) sein, lautete eine der Schlussfolgerungen. Sie müsse weg vom bloßen Wissenstransfer zur Vermittlung von



Der 26. Container für León ist gepackt!

Voll bis oben hin! Zwischen durch befürchteten wir, dass nicht alles reinpasst, aber Lehrer und Schüler der G 07 (Wohlwillstraße) haben sich wieder als perfekte Packer gezeigt. Alles drin - 50 blaue Tonnen, 35 Fahrräder, Bücher, Computer, Werkzeug, schließlich eine Riesenkiste mit Solarmodulen - Klappe zu! Ab nach Managua und hoffentlich schnell durch den Zoll Richtung León.

Werten und sozialen Kompetenzen führen, die dem Jugendlichen helfen, seinen Platz in der Gesellschaft zu finden.

„Die Teilnehmer/innen nahmen sich vor“, so heißt es in dem Bericht aus León, „den Stolz auf ihren Beruf sowie den Respekt ihrer Schüler/innen und die Achtung der Gesellschaft zurück zu gewinnen“. Und wie könne dies gelingen? „U. a. durch eine verantwortungsbewusstere Haltung und ein spürbares Engagement in der Arbeit“.

Die GEW Hamburg habe großen Anteil am Gelingen dieses Kongresses, heißt es abschließend, indem sie die Vielfältigung der Arbeitsunterlagen, Zuschüsse zur An- und Abreise sowie die Beköstigung der Teilnehmer/innen finanziert habe.

BARBARA BRIX

Gesucht: Mitreisende

Die Mittelamerika-Gruppe der GEW-Hamburg wird im Sommer 2012 wieder eine LehrerInnen-Delegation nach León/Nicaragua organisieren. Wir sind z.Zt. neun Leute - weiblich und männlich, jung und älter - und suchen eigentlich noch zwei oder drei spanisch sprechende, engagierte KollegInnen, die Lust haben, mit uns zu reisen. Wir wollen zuerst unsere Partnerschulen in León besuchen. Danach sind Entdeckertouren in Nicaragua geplant und schließlich Erholungszeiten an der Karibik- oder Pazifikküste. Der Hinflug findet am 19. oder 21. Juni statt, der Rückflug ab Managua am 15. Juli (individuelle Reisedaten sind kein Problem). Interessenten melden sich bitte per Mail oder Telefon bei Horst Stöterau (Tel. 464491 oder john.stoeterau@googlemail.com).